

LANDESHAUPTMANN-Stv.
Dr. Kurt Flecker



Das Land
Steiermark

→ Soziales
Arbeit
Kultur

Herrn
Mag. Michael Petrowitsch
IG Kultur Steiermark
Stadtpark 1
8010 G r a z

Tel. (0316) 877 2220
Fax (0316) 877 2803
E-Mail kurt.flecker@stmk.gv.at

Graz, am 7. Juli 2008

SUBV/ 1278 – 19/ 2008
Verwendungsnachweise

Schr geehrter Herr Mag. Petrowitsch,
schr geehrte Vorstandsmitglieder!

Sie protestieren „gegen den ständig ansteigenden bürokratischen Aufwand für Kulturschaffende bei den Subventionsabrechnungen des Landes Steiermark“. Wie Sie wissen, haben der in seine gerichtliche Endphase getretene „Fall Herberstein“ und andere Unregelmäßigkeiten vor und nach der Förderungsvergabe durch das Land Steiermark die Landesamtsdirektion dazu geführt, die Vergabe von Förderungen und die Prüfung von Verwendungsnachweisen durch die Stmk. Landesregierung einer grundlegenden Neuordnung zu unterziehen.

Da durchaus Unterschiede bei Förderungen in den einzelnen Ressorts bestehen, habe ich Auftrag gegeben, das von der Landesamtsdirektion und der FA 1F – Verfassungsdienst und Zentrale Rechtsdienste erarbeitete Regelwerk in der A 9 – Kultur auf seine Tauglichkeit in unserem Rahmen zu überprüfen und gebeten, Vorschläge für eine sinnvolle Kontrolle zu erstatten. Naturgemäß konnten dabei die grundlegenden Bestimmungen nicht außer Kraft gesetzt werden.

Aber einige der von der IG Kultur Steiermark monierten Vorschläge sind bereits enthalten. In der nun folgenden Praxis könnten sich weitere Adaptionserfordernisse ergeben, die – in Abstimmung mit der Landesamtsdirektion – auf Verträglichkeit mit den Grundregeln überprüft werden.

Generell bin ich der Meinung, dass diese Voraus- und Nachprüfungen möglichst einheitlich von den Gebietskörperschaften gestaltet sein sollten. Denn die primäre Aufgabe der Kultur- und Kunsteinrichtungen ist natürlich deren inhaltliche Arbeit. Andererseits handelt es sich bei den Förderungen um Steuergeld und die SteuerzahlerInnen haben ein Recht darauf, dass damit sorgsam umgegangen wird.

Ich werde jedoch die Landeskulturreferentenkonferenz ersuchen, diesen Komplex auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Dort sind auch VertreterInnen des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur anwesend, sodass darüber hinaus nur mehr Abstimmungsbedarf mit den kommunalen Kulturämtern besteht.

Deshalb schlage ich vor, dass wir die Eingangsphase der neuen Regelungen genau beobachten und nach deren Erfahrungen über Verbesserungsbedarf diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen!

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long tail stroke, positioned below the closing text.